

Sport gegen Gewalt und Drogen

Basketballer erzählt Schülern aus bewegtem Leben – Workshop mit Profis im Oktober

VON DANIEL JUNKER

LAATZEN-MITTE. „Wer kann Basketball spielen?“, fragt Joe Asberry. Schon meldet sich Kevin, der mit etwa 130 anderen Hauptschülern der Albert-Einstein-Schule rund um das Spielfeld der Sporthalle am Kiefernweg sitzt. Einige Stunden vorher hatte Asberry schon 70 weiteren Haupt- und Förderschülern aus Alt-Laatzen und Laatzen-Mitte die gleiche Frage gestellt. „Jetzt brauchen wir noch ein Mädchen“, sagt der 1,97 Meter große Basketballprofi von den UBC Tigers. Die 14-Jährige Nora nimmt die Einladung an.

Dann beginnt ein ungleiches Duell: Die Schüler treten beim Werfen auf den Korb gegen Asberry und seinen Sportkollegen David Arigbabu an. Chancen haben sie wenig, auch wenn die Profis einige Sperenzchen mit dem Ball veranstalten. Mit 5:2 gewinnen die beiden Hühnen das Spiel mühelos.

Im Rahmen der UBC-Tigers-Aktion „We got Game“ haben Asberry und Arigbabu gestern für den Basketballsport geworben. Aber nicht nur das: Nach einigen Wurfübungen trat Asberry vor die versammelte Schülerschaft. „Es gibt in Deutschland zu viel Gewalt und zu viele Drogen“, mahnte der gebürtige Kalifornier. „Das ist kein Witz. Ich war mal Mitglied in einer Gang und weiß genau, was Gewalt und Drogen bedeuten.“

Dann erzählt Asberry aus seinem früheren Leben – auch über die Aspekte, über die sich viele Straftäter meist wohl eher wenige Gedanken machen. „Stell dir vor, Du arbeitest in einer Bank. Und dann steht da so ein verummtes Monster vor Dir und raubt Dich aus“, sagt der 42-Jährige.

Passenderweise spricht er über das heikle Thema immer auf Augenhöhe der Schüler, indem er seine Geschichten immer auch mit einem gewissen Augenzwinkern erzählt. „Glaub mir, Du kannst nicht schneller laufen als ein Schäferhund von der Polizei“, sagt er. „Und wenn der kommt, dann hast Du ganz schnell Kaka in der Hose.“



David Arigbabu (großes Bild, links) und Joe Asberry von den UBC Tigers besuchen die Laatzen Schüler in der Förderschule am Kiefernweg. Die Jugendlichen dürfen unter Aufsicht der Profis auf den Korb werfen (Bild links). Rund 130 Schüler (kleines Bild rechts oben) hören interessiert zu, wie Asberry von seinem bewegten Leben erzählt. Nach dem verlorenen Duell gegen die Profis muss Kevin (15, kleines Bild rechts unten) Liegestützen machen. Junker (4)

i Anlässlich des Projektes „Stärken vor Ort“ veranstalten die UBC Tigers in den Herbstferien ein kostenloses Sportcamp für Laatzen-

ner Schüler ab der achten Klasse. In der Sporthalle der Schule am Kiefernweg können vom 18. bis 22. Oktober etwa 50 Teilnehmer täglich

fünf Stunden mit Asberry und weiteren UBC-Profis Basketball spielen. Anmeldungen sind per E-Mail an info@ubctigers.de möglich.

Lesung zu Ringelnatz

GRASDORF. Um den Schriftsteller, Kabarettisten und Maler Joachim Ringelnatz geht es beim nächsten Dialog unter dem Turm am Mittwoch, 18. August. Referent ist diesmal Friedel Kleinschmit aus Hildesheim. Der ehemalige Pastor ist auch als Veranstalter von Kulturereignissen tätig. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr im Café Exposé an der Immanuelkirche. Der Eintritt ist frei. jd

Blut spenden beim DRK

ALT-LAATZEN. Der DRK-Ortsverein Alt-Laatzen bittet Bürger ab 18 Jahren am Montag, 16. August, Blut zu spenden. Zwischen 16 und 19 Uhr können Interessierte dafür in die Grund- und Hauptschule an der Alten Rathausstraße kommen. Im Anschluss können sich alle Spender an einem Büfett stärken. kbe

Senioren feiern Sommerfest

LAATZEN-MITTE. Der DRK-Seniorentreff an der Mergenthalerstraße 3a feiert am Donnerstag, 19. August, ein Sommerfest. Gäste haben die Möglichkeit, gemeinsam zu singen und Bingo spielen. Beginn ist um 13 Uhr. kbe

Mehr Rente für Minijobber

LAATZEN-MITTE. Wann lohnt es sich für Minijobber, die vom Arbeitgeber gezahlten Rentenbeiträge selbst aufzustocken? Informationen zum Thema geben Experten der Deutschen Rentenversicherung am Mittwoch, 18. August. Der Vortrag beginnt um 17.30 Uhr im Gebäude an der Langen Weihe 4. Die Teilnahme ist kostenlos. jd

Beim Konzert unterhält Izsák die Gäste mit seinen Ansagen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Neben Kompositionen von Louis Lewandowski standen auch Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Salmon Sulzer und dem seinerzeit in Hannover lebenden Alfred Rose auf dem Programm des Synagogalchors. „Machen sie die Augen zu“, forderte Izsák die Besucher auf, „dann sind sie nicht mehr in diesem Schulzentrum. Dann sind sie in den zerstörten Synagogen von Laatzen und von Hannover.“

Izsák wies auf die besondere Bedeutung der Orgel für die jüdische Musik hin, die vor 200 Jahren in Seesen am Harz in die synagogale Musik integriert wurde. „Die Orgel war bis 1938 wichtiger Teil des synagogalen Gottes-

dienstes.“ Die Reichspogromnacht setzte dieser Entwicklung aber in jähem Ende.

Trotz des ersten Hintergrundes war der Chorleiter durchaus zu Scherzen aufgelegt: So machte er sich unter anderem Gedanken über seine Kopfbedeckung: „Ich weiß nicht, ob ich die Kippa aufsetzen soll oder nicht, weil die Hälfte der Stücke auf deutsch, die andere auf hebräisch ist.“

Mit einem Verweis auf einen Zettel in seiner Hand verwies Izsák darauf, dass er lieber ohne Partitur dirigiert: „Das Notenschreiben ist im Judentum eine komplizierte Geschichte“, sagte er. „Wir schreiben und lesen von rechts nach links. Aber wie soll das gehen, die Noten von links nach rechts zu lesen, die Texte aber von rechts nach links?“ dj

Lebensrettende Geräte kosten nur ein paar Euro

Feuerwehr wirbt am Tag des Rauchmelders für Schutz im Haus

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN-MITTE. Im Leine-Center ging gestern Nachmittag gleich mehrfach der Alarm los. Das helle Piepen stammte freilich nicht von Diebstahlsicherungen oder ähnlichem, sondern von den Rauchmeldern, die die Laatzen Feuerwehrgestern an ihrem Beratungsstand vorführte. Zum ersten Mal haben die Einsatzkräfte anlässlich des bundesweiten Tag des Rauchmelders über die Geräte informiert.

Rund 40 Besucher des Centers ließen sich allein am frühen Nachmittag aufklären. „Am meisten hat mich überrascht, dass viele nicht wissen, wo sie Rauchmelder kau-



Gerald Senft (links) klärt mit Matthias Günther und Karin Göppel Fragen zu Rauchmeldern. Dorndorf

fen können“, sagte Feuerwehrsprecher Gerald Senft, der die Aktion initiiert hatte. Dabei gebe es

die Geräte inzwischen in jedem Baumarkt, in Supermärkten und Drogerien.

Gerade mal zwischen fünf und 30 Euro müssten die Bewohner pro Melder investieren, sagt Feuerwehrmann Marcus Schönwaldt. Wenig Geld für einen Schutz, der Leben retten kann: Im Schlaf reagiert der Mensch zwar auf Geräusche, aber nicht auf Gerüche, so dass der gefährliche Rauch überhaupt nicht bemerkt werde.

Inzwischen gibt es für die preiswerten batteriebetriebenen Geräte übrigens Batterien, die bis zu zehn Jahre halten. So fällt das lästige Auswechseln bei drohendem Batterieausfall kaum mehr an. jd

Tigers bieten einen Leckerbissen

Basketball: Zweitligist UBC Hannover bestreitet am Montag einen Test in Neustadt

VON MATTHIAS ABROMEIT

Basketball vom Feinsten – das steht den Fans in Neustadt am Montag ab 19 Uhr in der Gymnasium-Halle an der Gaußstraße bevor. Statt Hausmannskost von Oberligist TSV Neustadt bietet die Zweitliga-Mannschaft der UBC Hannover Tigers Leckerbissen an. Ihr erstes Vorbereitungsspiel vor dem Start Ende September bestreiten sie in Neustadt ge-

gen News Release Basketball (NRB).

„NRB ist eine christliche Organisation ähnlich wie bei uns der CVJM. Sport ist nur eine Facette“, sagt UBC-Pressesprecher Stefan Pereira-Kappe. Dennoch beherrschen die College- und Highschool-Basketballer ihr Metier. Die Reise der jungen Amerikaner, die nicht nur die Kultur und christliche Werte vermitteln, sondern sich auch bei Profiklubs ins Gespräch bringen wollen,

hat Michael Mai organisiert. Der 35-jährige Amerikaner hat wiederum bereits bei den Tigers als Kotrainer angeheuert.

Doch vorher will er das Team seines neuen Arbeitgebers mit seinem Tour-Team auf Herz und Nieren testen. „Wir haben in den vergangenen Jahren schon zweimal gegeneinander gespielt und eine ausgeglichene Bilanz“, so Pereira-Kappe.

Diesmal ist der Kader der

Tigers aber noch nicht vollständig. „Die bereits verpflichteten Amerikaner London Warren und Charles Little weilen noch in den Staaten. „Aber wir werden die Chance nutzen, einige andere Kandidaten für unser Team zu testen“, informiert der Pressesprecher.

Sven Grevesmühl, der in der abgelaufenen Saison per Doppellizenz für die Tigers und den TSV Neustadt angetreten war, muss allerdings nicht mehr getestet

werden. Er gehört fest zum Aufgebot.

Auf das Duell freut sich auch UBC-Event-Manager Oliver Jokisch. „So haben die Schüler unseres Kooperationspartners Leine-Schule die Möglichkeit, einmal ein Spiel vor Ort erleben zu können“, sagt Jokisch, der als Konrektor der Leine-Schule, in Doppelfunktion in der Gymnasium-Halle am Ball ist. Gut für die Zuschauer: Der Eintritt zu dieser Partie ist frei.

Handball

Siegesmund hat keine Routiniers

Die A-Jugend der TSV Burgdorf ist der erwartet schwere Gegner für Oberligist MTV Großenheidorn gewesen. Nach Startschwierigkeiten setzten sich die ersatzgeschwächten Gastgeber mit 36:35 (17:15) durch.

„Ich bin mit der Leistung zufrieden. Wir haben uns gegenüber dem Pokalturnier in Obernkirchen deutlich gesteigert“, sagte Trainer Marc Siegesmund. Zumal die Personaldecke dünn war. „Vor allem die Routiniers sind mir ausgegangen“, meinte der Coach. Er musste nicht nur auf Spielmacher Sven Seegers verzichten. Auch Björn Teßmann, Timm Franzke und Maiko Lindemann fehlten. Ebenso musste Torhüter Florian Körner ersetzt werden.

Tobias Fritsch und Jonathan Semisch sprangen im Rückraum und David Gennerich am Kreis in die Bresche. Das Trio zeigte ebenso wie die Torhüter Lars Wagner und Hendrik Lahrssen, aus der Reserve, starke Leistungen. „Es hat mich besonders gefreut, dass wir die Tempogegenstöße unterbinden konnten und selbst gute gelaufen sind“, resümierte Siegesmund. bt

Termine

Erst heute steigt der Hotsperm-Cup bei den Basketballern des TSV Neustadt. Um 10.30 Uhr beginnt das Turnier in der Gymnasium-Sporthalle.

Die Pause ist vorbei: Auf dem Steinhuder Meer stehen zwei Segel-Ranglistenregatten an: In der Piratenklasse geht es um den Samowar als Preis, die 420er fahren um die Ankerlaterne. Heute um 12 Uhr soll der erste Start erfolgen, morgen gehen die Rennen weiter. sdi

Fußball

TSV-Frauen favorisiert

Der TSV Havelse II tritt heute (16 Uhr) in der 1. Runde des Bezirkspokals beim TuS Davenstedt an. Der Landesligist ist gegen die klassesentfernten Gastgeberinnen favorisiert. Der TSV muss auf Sandra Gallus, Andrea Bullmann und Nina Thürnau verzichten. Mehrere Monate fällt Sabrina Stoffregen (Knieoperation) aus.

Bezirksligist 1. FC Wunstorf empfängt morgen um 17 Uhr die SG Schamerloh (Landesliga). Sollte seine Elf einen perfekten Tag erwischen, sei sie laut Coach Jörg Hemme für eine Überraschung gut. nic

Die Benefiz-Schatztruhe wechselt ihren Besitzer



Bei der Übergabe des Erlöses aus der Benefizpartie zwischen den RegioStars und dem TSV Havelse freuen sich (von links) Peter Taubald (Chefredakteur der Heimatzeitungen), Stefan Pralle (Manager TSV Havelse), Jan Baßler (Geschäftsführer Robert-Enke-Stiftung) und Sportredakteur Gerrit Nolte über die 2000 Euro. Lieto

Prall gefüllt ist die Schatztruhe gewesen, die in Garbsen ihren Besitzer gewechselt hat. Mit großer Freude nahm Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, die Holzkiste in Empfang. Genau 2000 Euro waren bei der Fußball-Benefizpartie zwischen den von den Heimatzeitungen zusammengestellten RegioStars und dem Regionalligisten TSV Havelse gespendet worden. Rund 400 Zuschauer hatten mit ihren Ein-

trittsgeldern und dem Erlös aus der Tombola im Wilhelm-Langrehr-Stadion dafür gesorgt, dass TSV-Manager Stefan Pralle, Peter Taubald, Chefredakteur der Heimatzeitungen, und Sportredakteur Gerrit Nolte diesen Betrag für einen guten Zweck übergeben konnten. Einig waren sich alle Beteiligten, dass diese Aktion nicht die letzte dieser Art gewesen sein soll. gen

Inlinehockey

Für Ritter ist es knapp

Das dürfte eine knappe Sache für die Ritter werden: In der Regionalliga empfangen die Mandelsloh Knights heute um 18 Uhr die Empelde Maddogs. In diesem wichtigen Kellerduell müssen die Gastgeber unbedingt gewinnen, wenn sie noch vom letzten Tabellenplatz loskommen wollen.

Bereits um 15 Uhr haben die Landesliga Junioren der Knights mit den Empeldern zu tun. sdi

Pétanque

Größtes Turnier

Acht Spieler des SV Frielingen dürfen heute und morgen an der Ostsee bei Deutschlands größtem Bouleturnier mitmachen. Michael Patschkowski, Lothar Meckel, Dieter Luft, Lothar Thiele, Frank und Julia Probst sowie Manfred und Edith Grupe kämpfen im Doublette und im Triplette um die Titel. Mehrere hundert Teams aus ganz Europa sind dabei. tol

Ausdauersportler sind dem Waldbad treu

Triathlon: In Wulfelade ist die familiäre Atmosphäre wichtig – Nachmeldungen noch möglich

VON MATTHIAS ABROMEIT

Klein, aber fein – das ist seit jeher das Motto beim Waldbad-Triathlon in Wulfelade gewesen. Höchstens 100 Teilnehmer verbucht das Rennen stets und auch bei seiner 17. Auflage werden die treuen Fans und

einige Neugierige kommen. „Doch mehr als 100 werden es sicher nicht werden“, sagt Pressesprecherin Birgit Röver. Und bei größeren Teilnehmerzahlen könnte auch die familiäre Atmosphäre am Wulfelader Bad leiden.

Die Waldbad-Fans teilen sich auf zwei Strecken auf.

200 Meter im Wasser, einmal die Acht-Kilometer-Radrunde von Wulfelade über Büren und Welze zurück zum Bad und die zwei Laufkilometer stehen den Schnupper-Triathleten ab 13 Uhr bevor. Die doppelt so lange Distanz folgt im Anschluss. Auch können Familien-Staffeln teilnehmen: Va-

ter, Mutter, Opa, Oma oder Kinder teilen sich die drei Disziplinen.

Zu den Stammgästen gehören auch die Neustädter Ausdauerdreikämpfer. Die Jugendlichen Nico und Robin Kriegel sind ebenso wieder dabei wie Martha Swiatlon und Kathrin Kaindl – obwohl TW-45-Seniorin

Kaindl einen Tag später beim Bremerhaven-Triathlon Punkte für den Sieg im Erdinger-Cup sammeln will.

Nachmeldungen sind bis eine halbe Stunde vor dem Start gegen einen 50-prozentigen Aufschlag auf die fünf (Jugendliche) oder zehn Euro (Erwachsene) Gebühr möglich.